

Johann Regler  
ist erschienen:

ankasus  
die Russen.  
sten Geschichte

enstedt.  
st es, daß ein Volk von  
verlassen wird, so lang  
ht verläßt.

bildungen.  
sch. Preis 7 R.  
4 Thlr.

kauflichen Verträge  
ublicum längt  
Reisenden hat es sich  
ypischen, gesellschaftl.  
isse jener Völker in  
schlößern. Der Br  
und Stelle gemacht  
eben geschäftl. Wo  
ist gestattet war, hat  
tet und Autoritäten  
telung schwerlich in  
würden, denn die  
en sich nur die wozu  
ut anvertrauten Br  
Boden steht, neben  
achtungen des Ab  
sicht und, was die  
teressiren wird, die  
sichten und Pläne  
wie der Kämpfe  
nen und Hoffnungen  
Schrift hat außer  
ng den Vorzug einer  
ung, die durch ihre  
feinen eigenthümlich  
h an die classische  
n des Alterthums  
dem Geschichtschreibe

hrichten  
in Altenburg  
Autobesitzer Hann  
mit Fr. Theres  
Regierungssecretar  
au mit Fr. W  
in Breslau mit Fr.  
ttokar Müller  
e in Seidenberg  
häh mit Fr. W

ausen in Köln  
F. W. Krüger  
Laurer. — Sr. J  
se mit Fr. D  
bu in Berlin  
in Köln eine Zeh  
Dettlingen eine Zeh  
in Freienwalde  
Köln ein Sech  
e in Nadelberg  
Greiz ein Sech  
rg in Kemberg  
Randow in P  
t v. Reichend  
Dr. Karl Müll  
Kammergericht  
ohn. — Grn. Me  
Grn. Mor. Lam  
Senator Wittm

conducteur Bay  
deker in Bremen  
nity in Berlin  
uer in Berlin  
in Neustadt a. d.  
anteuffel in  
hmer in Weimar  
ng Ferdin. W  
stinspector Rob

Leipzig. Die Zeitung  
erscheint täglich Abends.  
zu beziehen durch alle  
Postämter des In- und  
Auslandes.

# Deutsche Allgemeine Zeitung.

Preis für das Viertel-  
jahr 2 Thlr. —  
Insertionsgebühr für  
den Raum einer Zeile  
2 Rgr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

## Uebersicht.

**Deutschland.** München. Die Zollconferenz — Die Adresse der württembergischen Abgeordnetenkammer. Karlsruhe. Landtag. Kassel. Landtag. — Die Verfassungscommission in Kassel. \*Gotha. Berichtigung. \*Lübeck. Die Juden.

**Preußen.** † Berlin. Die Winkelconsulenten. Die Altkatholiken. Die luxemburgischen Waldungen. †† Von der Spree. Die Schweizerfrage.

**Oesterreich.** \*Wien. Die ungarische Ständetafel. Oesterreichisch-Italien. — Die Herzogin von Parma. Graf Kolowrat. — Verhaftungen in Mailand.

**Schweiz.** Der große Rath von Wallis.

**Italien.** Turin. Stimmungen und Ausichten. \*Rom. Depeschen. Der Aufstand in Salerno. Principe Scordia. Rom. Anleihe. Montefranz. Adresse. — Neapel. — Die Vorgänge in Neapel und Sicilien. — Ibrahim-Pascha.

**Frankreich.** Der König. Deputirtenkammer. Schneesturm in Algerien.

**Großbritannien.** Sir J. Jervis. Die neuen Bischofsitze in den britischen Colonien. Die Handelskammer von Singapur. Steinkohlenlager auf Vancouver's Island.

**Dänemark.** Kopenhagen. Die Pressproceffe. Berichtigung.

**Rußland und Polen.** Petersburg. Der Laris.

**Türkei.** Konstantinopel. Efsaad-Efendi. Die Cholera. M Smyrna. Die Gefährten Krieziotis'. Der griechische Consul.

**Personalmeldungen.**

**Wissenschaft und Kunst.** \*Leipzig. Concert.

**Handel und Industrie.** \*Leipzig. Börsenbericht. — Berlin. — Leipzig.

**Ankündigungen.**

## Beilage.

**Preußen.** Der Hauptfinanzetat für 1848. \*\* Berlin. Der ständische Ausschuss. — **Wissenschaft und Kunst.** Wien. Die Akademie der Wissenschaften.

## Deutschland.

**München, 31. Jan.** Wie wir hören, soll die diesjährige Zollconferenz auf besondern Antrag der Regierungen von Baiern, Württemberg und Baden schon im Laufe dieses Frühjahrs stattfinden. (N. Z.)

— Am 31. Jan. wurde in **Stuttgart** durch eine Deputation der Kammer der Abgeordneten die Dankadresse derselben auf die Thronrede überreicht. Wir theilen sie morgen mit.

**Karlsruhe, 31. Jan.** In der heutigen Sitzung der II. Kammer begründete Abg. Brentano seine Motion auf Vorlage eines Gesetzentwurfs, wodurch die Ortsvorgesetzten des Vollstreckungsvollzugs enthoben und eigene Gerichtsvollzieher dafür bestellt werden sollten. Von Seiten der Regierung wurden die Mängel des gegenwärtigen Vollstreckungswesens anerkannt. Die Regierung wünschte, durch die Berathung der Motion (welche einstimmig beschlossen wurde) die Ansichten der Kammer zu erfahren. Der Abg. Helmreich begründete hierauf: 1) die Kammer möge ihre Zustimmung zu den Aenderungen im Zolltarife nur bis zum Schlusse des Jahres 1848 gelten lassen, und die Regierung ersuchen, bei der Zollconferenz an ihren frühern Vorschlägen von 1846 festzuhalten; 2) die Regierung möge dahin wirken, daß ein durchgreifendes Differentialzollsystem angenommen und der Plan einer rheinischen Seerhederei unterstützt werde; 3) die Regierung möge sich vor Zusammentritt der nächsten Zollconferenz dafür verwenden, daß dieselbe auch mit Sachverständigen aus dem Gewerbestande beschiedt werde. Auf den Antrag des Abg. Dennig wurde beschlossen, den Vortrag des Abg. Helmreich als Motion zu behandeln und in den Abtheilungen zu berathen. Der Antrag erhielt die Zustimmung der Regierungskommission. (D. Z.)

**Kassel, 2. Febr.** In der gestrigen Sitzung der Stände wurden unter den Eingaben verkündigt eine Vorstellung von 16 Obergerichtsanwälten zu Kassel, den Antrag wegen der provisorischen Anstellung der Anwälte betreffend, sowie eine Petition des israelitischen Vorstehersamts der Provinz Oberhessen und eine weitere Petition von mehreren israelitischen Einwohnern zu Kassel, betreffend den Antrag wegen theilweiser Aenderung des Gesetzes vom 29. Oct. 1833. Abg. Henkel

wünschte Auskunft über den Stand der Wippermann'schen Legitimationsfache. Abg. Schwarzenberg ertheilte dieselbe dahin, daß diese Angelegenheit noch beim Rechtspflegeauschuss befindlich sei. Auf den Antrag des Abg. Henkel ward ein Monitorium an den Legitimations- und Rechtspflegeauschuss beschlossen. (R. N. Z.)

— Der Kölnischen Zeitung schreibt man aus **Kassel** vom 27. Jan.: Die sogenannte Verfassungsmodifications-Commission, von deren Thätigkeit noch nichts Officielles bekannt ist, hat ein Mitglied durch den Tod verloren: der Oberappellationsgerichtsrath Münscher ist gestern an den Folgen eines Blutsturzes verschieden. Er war ein intimer Freund von Bickell und wirkte vielfach in dessen Geiste. Daher erklärt sich denn auch seine Mitgliedschaft hinsichtlich der gedachten Commission. Auch Bickell selbst hat mehre Tage sehr bedenklich krank gelegen, befindet sich jedoch jetzt wieder außer Gefahr. Das dritte Mitglied, geh. Regierungsrath Schröder, soll ebenfalls krankhafter Natur sein, sodas es mit der Constitution der Modificationscommission also etwas bedenklich aussieht.

\* **Gotha, 2. Febr.** Die aus der Dorfzeitung in Nr. 33 dieser Zeitung übergegangene Nachricht von einer unserm Herzog im Manuscript übergebenen scharfen Kritik der amtlichen Wirksamkeit mehrerer einflussreichen Personen unsers Landes beruht auf sehr unsichern Gerüchten. Weder den Mitgliedern der höchsten Behörde noch den nächsten Umgebungen des Herzogs ist etwas Näheres darüber bekannt. Daß der Herzog eine solche Schrift Jemandem zu lesen gegeben oder sich gar selbst beifällig über ihren Inhalt geäußert, geschweige denn ihren Druck genehmigt hätte, weiß man eben so wenig und bezweifelt es allgemein. Vollständige Aufklärung läßt sich übrigens erst dann geben und wird gegeben werden, wenn der Herzog, welcher jetzt in England verweilt, zurückgekehrt ist. Die durch diese Abwesenheit bedingte Unmöglichkeit alsbaldiger authentischer Berichtigung scheint der Correspondent benutzt zu haben, um das Publicum wenigstens einige Zeit mit Nachrichten zu unterhalten, welche, so pikant sie auch sein mögen, sich doch schon jetzt zum großen Theil als auf eine Mystification des Publicums und eine Verdächtigung achtungswerther Persönlichkeiten berechnet darstellen.

\* **Lübeck, 31. Jan.** Schon seit längerer Zeit sind unsere Behörden mit Vorarbeiten zur Verbesserung der höchst precären Lage der in unserm Staat ansässigen Juden beschäftigt. Daß nächstens umfassendere, hierauf bezügliche Maßregeln zur Beschlußnahme beider Staatskörper gestellt werden, darauf weisen zwei heute publicirte Verordnungen hin. Die eine ordnet die Führung von Geburts-, Sterbe- und Heirathsregistern der jüdischen Gemeinde an, die andere ist bestimmt, dem bisher mit der willkürlichen Annahme und Ablegung von Vor- und Zunamen bei den Juden getriebenen Mißbrauche zu steuern, und verpflichtet demgemäß sämmtliche in unserm Staate wohnhafte Juden zur Annahme bestimmter und unabänderlicher Familiennamen.

## Preußen.

† **Berlin, 2. Febr.** Der steigende Unfug des Winkel-Consulentenwesens soll neulich hier selbst eine besondere Aufmerksamkeit der Behörden auf sich gezogen haben. Man versichert, daß derselbe täglich in größerer Ausdehnung, ja mit einer Keckheit betrieben werde, welche alle Grenzen übersteige. Einzelne Winkel-Consulenten sollen förmliche Bureaux organisirt und dabei Personen engagirt haben, von denen man ihrer Stellung nach am wenigsten erwarten sollte, daß sie sich mit solchem Winkelwesen befassen würden. Man erzählt, daß ein cassirter Beamter, welcher kürzlich wegen großer Betrügereien zu mehrtägiger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, fünf Schreiber beschäftigt habe. Ein anderer großartiger Winkel-Consulent, welcher als Referendar den Abschied hatte nehmen müssen und vor einiger Zeit verstorben ist, soll ebenfalls ein ausgebehnt organisirtes Bureau unterhalten haben; ein dritter thut dies heute noch und gibt sich vorzüglich viel mit Regulirung von Concursfachen ab. Höchst merkwürdig ist das große Vertrauen, welches diese Leute sich zu erwerben wissen, das aber dennoch leicht erklärlich ist, wenn man weiß, mit welcher Zuversicht sie über Alles absprechen, wie sie den Leuten zu Munde reden, Jedem den besten Erfolg verheißend und sich nicht scheuen, bei einem schlechten Erfolg alle Schuld auf die Behörden, die Gerichte und die Justizcommissare zu wälzen.